



Jahresbericht 2019

078 744 88 88

gewaltberatung@agredis.ch

www.agredis.ch

agredis.ch
gewaltberatung
von mann zu mann

◀ Titelbild und Rückseite:

Skizzen und Bilder von Roland Reisewitz, entstanden direkt nach den Beratungen.

Männer in Bewegung – «Einblick in innere Welten und Abgründe». Gewaltberatung mit Männern ist eine Auseinandersetzung mit der inneren Landkarte des Gegenübers. Männer zeigen ihre Suche und Ohnmacht, ihre Verzweiflung oder Leere, das Erschrecken über sich selber, und sie zeigen auch das Entdecken und sich selber Kennenlernen. Eine Reise im Fluss von Emotionen.

Erarbeiten gewaltfreier Männlichkeit

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle über die Ausprägung von männlichen Rollenbildern und männlicher Beziehungsgestaltung nachgedacht. Ein Thema, das uns in der Arbeit mit Männern und Jugendlichen täglich stark beschäftigt und prägt.

Begleitung von Männern ist die Aufgabe von Agredis und hat zum Ziel, dass schwierige Situationen gewaltfrei bewältigt werden können. Dies stellt gerade in der aktuellen Situation der Corona-Pandemie eine besondere Herausforderung dar, auf die wir proaktiv und engagiert reagieren. Vielleicht gab es noch nie eine Zeit, in der Männer in ihren Fragen im Alltag mit so vielen Unsicherheiten und Ängsten konfrontiert waren. Wir machen sie darauf aufmerksam, genau bei sich hinzuschauen und rechtzeitig zu reagieren, falls es kritisch wird. Das Survival-Kit für Männer unter Druck – ein aus aktuellem Grund verfasstes Merkblatt in 20 Sprachen – ist ein erster Ankerpunkt, den wir ihnen anbieten (vgl. www.agredis.ch/survival-kit). Auch über unsere Telefon-Hotline bleiben wir weiter für sie da.

«Männlichkeit in der Krise» oder «positive Männlichkeit»?

Thomas Feldmann und Roland Reisewitz, die Co-Präsidenten von Agredis, machten sich im Editorial des Jahresberichts 2018 Gedanken darüber, wie sich Männer mit den veränderten gesellschaftlichen Rollenerwartungen und selbst gewünschten Anpassungen zurechtfinden.

Beratungsarbeit bedeutet Auseinandersetzung mit männlicher Identität und aktive, reflektierte Wahrnehmung von eigenen und fremden Rollenbildern. Männer werden dabei in der Entwicklung von sozialen, partnerschaftlichen und gendergerechten Handlungs- und Verhaltensweisen bestärkt.

Rollenbilder sind bei vielen Männern schon lange in Bewegung. Für verunsicherte Männer, die sich dadurch als Individuen nicht mehr wahrgenommen und pauschal entwertet fühlen, will Agredis im direkten Gespräch Verantwortung übernehmen und ein Angebot zur Auseinandersetzung mit der eigenen Gewaltbereitschaft machen.

Männliche Identitätsbildung: Zwei Thesen...

Doch welche Wege bieten sich an, um Männer aus oft starren Typologisierung herauszuführen und sie für neue, gewaltfreie, starke Rollenbilder zu gewinnen? Welche Erkenntnis sollte für die tägliche Beratungsarbeit handlungsleitend sein, damit es Männern gelingt, ihre individuell zerstörerischen Muster wahrnehmen und transformieren zu können?

Auf der Basis ihrer langjährigen Praxiserfahrung in der Gewaltberatung hat Agredis im vergangenen Jahr diese Auseinandersetzung vertieft gesucht und konkrete Schritte und Haltungen entwickelt, um der Männlichkeit zu einer neuen, achtsamen und selbstbewussten Kraft zu verhelfen. Dabei wurde der Grundsatz der Bera-

tungsarbeit von Agredis in seinem Fundament mit den beiden leitenden Annahmen bestätigt:

- Männer wollen als Männer wahrgenommen werden
- Männer brauchen Männer

...und ihre Umsetzung und Auseinandersetzung in den eigenen Reihen

Seither wurde bei Agredis viel diskutiert, ausprobiert und verankert. Die Grundsätze der Beratung wurden zu einem wichtigen Stellenwert der Auseinandersetzung im Team.

Mitarbeiter, Geschäftsleiter und Vorstandsmitglieder tauschten sich intensiv darüber aus, wo die beiden Thesen in der täglichen Beratungsarbeit Eingang finden und was damit bewirkt werden kann. In Retraiten, Workshops und Intervisionen reflektierten sie ihre persönlichen Haltungen, lernten voneinander und verfeinerten ihre fachlich-methodischen Kompetenzen. Der achtsame Umgang miteinander stand im Zentrum der Begegnung. Der Prozess wurde vielseitig ausgedrückt. Durch gestalterische Elemente, intensive Begegnungen und ein aktives Schaffen von gemeinsamen Erlebnissen entstand eine positive Kraft, die sich auch in der Beratungsarbeit von einem Mann auf den nächsten überträgt.

Entdeckungsreisen ins Innere

Die Männer von Agredis wollen auch heute und in Zukunft ein Zeichen setzen. Sie tun dies im stärkenden

Kontakt untereinander, besonders aber auch in der täglichen Beratungsarbeit. Dort wird von Ihnen oft erwartet, dass sie als Fachmänner für Gewaltfragen vorgefertigte Lösungen präsentieren. Die Erfahrung zeigt aber, dass professionelle Gewaltberatung weit mehr bedeutet als trockenes Fachwissen anzubieten. Wirkungsvolle Gewaltarbeit ist getragen von Respekt und Wertschätzung für die Männer als Ganzes, ohne sie in ihrem Wesen zu verurteilen oder abzuwerten. Entsprechend sind nebst dem Vermitteln von Fachwissen eine wohlwollende und geduldige Kontaktaufnahme und ein bewusstes Hinhören entscheidend. Im Vordergrund steht ein ehrliches und zugewandtes Auftreten, das später als Fundament für ein tragendes Arbeitsbündnis wirkt. So versteht sich Beratung als schrittweise Entfaltung in der direkten Begegnung: Von Mann zu Mann eben – initiiert durch ein dialogisches Beziehungsangebot, das mitträgt und zum Entdecken von noch verborgenen Möglichkeiten einlädt. Gewaltberatung wird so zu einer inneren Reise, die ebenso Ängste abbaut wie Kräfte und Talente freilegt. Beratung bei Agredis ist eine Arbeit mit Männern, die sich in ihrer eigenen Identität formen können, dies oft auch wollen und sich dadurch von einer neuen Vorstellung des Mannseins berühren lassen. Schrittweise gelingt auf diese Weise auch das Herausschälen von gewaltfreien Lösungen in Krisenmomenten.

Gewaltfreiheit als Stärke

Es gilt nochmals deutlich zu betonen, dass ein pauschales Anprangern von fehlgeleiteter Männlichkeit weder irgendjemandem nützt noch einen konstruktiven Beitrag zu Veränderung und Verantwortungsübernahme darstellt. Das erzeugt höchstens Widerstand, Dialogverweigerung, Rückzug und Wut.

Genauso ist es auch in der Gewaltberatung:

Bevor Männer Bereitschaft zeigen, ihr gelerntes Verhalten zu hinterfragen und dafür Verantwortung zu übernehmen, wollen sie als Männer gesehen und als eigenständige Individuen behandelt werden. Auf Abwertung, Besserwisserei und einseitige Maßregelung reagieren Männer mit Verunsicherung, Ohnmacht und Irritation. Je grösser die Bedrängnis und Überforderung, desto eher neigen sie zu Gewalt.

Darum geht Agredis andere Wege:

Mit den Männern für die Männer... und unmissverständlich gegen Gewalt.

Spannen wir den Bogen zurück zur aktuellen Corona-Krise. Agredis will aufmerksam machen und hat in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen den eingangs erwähnten Survival-Kit entwickelt. Wir wollen Männer erreichen und ihnen Mut machen, dass sie die aktuell sehr herausfordernde Zeit als Chance zur konstruktiven Auseinandersetzung mit ihrem Mannsein verstehen. Ein sorgfältiger und achtsamer Umgang mit sich selber ist die wichtigste Weichenstellung, um sich selbst und andere keine Gewalt anzutun.



Markus Noser



Roland Reisewitz

Markus Noser und Roland Reisewitz
Vorstand Agredis

Angefangen hat es schon kurz vor der Heirat. Unsere Tochter war unterwegs und meine Frau wollte das ich ständig da bin. Damals wollte ich das natürlich auch, aber ich hatte immer noch meine Kollegen, die etwas von und mit mir wollten. Nach der Geburt der Tochter war alles

anders. Sie hatte nur Augen für die Tochter und ich wurde geduldet als Vater. Jedoch immer mehr als derjenige der für alles andere zuständig ist. Vergessenes einkaufen, schnell noch das und

«kannst du nicht noch....», bis mir der Kragen platzte. Bis dort hin, war ich immer ruhig und wollte kein Stress machen, aber irgendwie wurde mir das von Tag zu Tag zu viel. Ich konnte nicht mehr. Meine Kollegen merkten auch, dass etwas nicht stimmte.

Ich versuchte mich zu beruhigen, aber es wurde nur schlimmer. Eigentlich wollte ich damals die Trennung, war aber zu feige.

Seit dann gab es immer wieder Stress. Wenn ich alles machte, war es nicht gut und sowieso wenn ich nicht's tat. Überall hatte sie zu meckern und wurde immer wütender. Trotzdem sagte sie immer wieder, dass ich ihr zu wenig Liebe gebe oder es nicht zeigen würde. Sie meinte dann auch immer mehr, dass ich sie und unsere Tochter nicht liebe. Sie unterstellte mir sogar eine andere zu haben. Dabei tat ich alles, aber..... Ich konnte erklären und Fakten aufzeigen, oder sie bitten doch endlich mit dem Nörgeln auf zu hören, alles führte immer nur zu mehr Stress.

Ja, heute weiss ich von meiner Überforderung, meiner Ohnmacht und Angst, alles zu verlieren.

Eines Abends, als sie mich wieder herumkommandierte, sie warf mir noch die Windel fast ins Gesicht, rastete ich völlig aus. Ich habe alles raus gelassen, beleidigt, gedroht und habe Sachen herumgeworfen, Sachen beschädigt. Ich konnte nicht mehr und bin zu meinem Bruder gefahren. Die Frau meines Bruders hat mir dann die Telefonnummer von Agredis heraus gesucht.

Schon das erste Telefon war für mich eine Erlösung. Endlich versteht mich jemand und redet mit mir darüber. Über eine halbe Stunde haben wir telefoniert und ich hörte kein Tipp, kein Besserwissen sondern einfach gut zuhören.

Die Beratung war der Hammer! Plötzlich wurde mir klar, wie ich im Alltag mit mir und meinen Emotionen umging. Das war krass. Mir wurde aufgezeigt, wie ich tickte und mit meinem Verhalten alles nur noch schlimmer machte. Die Gewaltberatung hat mir mich wieder näher gebracht. Ich lernte meine Grenzen zu setzen und meinen Gefühlen näher zu kommen. Ich traute mir zu hinzuschauen was mich jetzt belastet und wie es mir damit geht. Die Gewissheit selber aktiv werden zu können, hat unserer Beziehung gut getan.

Ich hätte mir nie vorstellen können, was eine Beratung mir beibringen könnte. Ich dachte, was wissen die schon. Heute bin ich eines besseren gelehrt worden. Ich fände es gut, wenn möglichst viele Männer davon Kenntnis hätten.

Vielen Dank!

Peter, 37

Ja, heute weiss ich von meiner Überforderung, meiner Ohnmacht und Angst, alles zu verlieren.





Mann...

gewaltfrei werden

Mann... am Anschlag
gewaltfrei werden

überfordert?

Mann... am Anschlag
gewaltfrei werden

überfordert?

Mann... am Anschlag
gewaltfrei werden

überfordert?

Mann... am Anschlag
gewaltfrei werden

überfordert?

Mann...
gewaltfrei werden

am Anschlag

überfordert?

Noah, 19

Wegen allem und jedem bin ich ausgerastet. Vom aufstehen bis in die Nacht war ich wie eine aufgezo- gene Steinschleuder. Mit meiner Mutter hatte ich jeden Tag Stress, sie wollte immer etwas und nörgelte nur rum. Sicher hatte das mit meinem Lehrabbruch, dem herumhängen und der Arbeitslosigkeit zu tun. Bei den Ausrastern nahm ich oft das ganze Zimmer auseinander. So sah es dann auch in meinem Zimmer aus. Überall kaputte Schränke und nur noch eine Matratze. Mein PC war schon lange Müll. Immer sagten mir die anderen was ich zu tun hätte. Immer wieder bin ich abgehauen, nach einigen Tagen unterwegs sah ich nur Sinnlosigkeit.

Eine Therapie wollte ich nicht wieder, schon gar keine Medikamente mehr. Zu viele Gespräche hatte ich schon. Die wollten mich immer noch mehr unterdrücken. Eigentlich wollte ich endlich meine Lehre machen und vor allem eine eigene Wohnung. Aber weil ich nicht volljährig war, konnte ich keine eigene Wohnung.

Als die von der Kesb von Gewaltberatung sprachen, dachte ich nur: das mache ich sicher nicht, die sollen nur kommen, dann sehen sie was passiert. So war ich drauf!

Nur weil mich meine Freundin überredete, bin ich zum ersten Termin gegangen. Das war ganz anders als die Psychologen oder so. Zuerst dachte ich; ich bin doch kein Verbrecher?! Irgendwie hat der Berater es geschafft, dass ich mir dachte; «doch da könnte etwas für mich drin liegen». Ich war quasi ruhiger und weniger genervt. Ich weiss noch wie ich danach über mich selber nachdachte.

Vorher wollte ich immer nur sofort das Ziel, aber ich wusste nie wie ich dort hin kommen sollte. Mit meinen Gefühlen war immer ein grosses durcheinander und meistens alles auf einmal. Mit dem Kiffen hatte ich mich am besten selber im Griff. Ich konnte mich beruhigen, aber der Druck von allen anderen war immer viel zu gross. Mit Hass und Unsicherheit konnte ich nicht umgehen. Der Berater hat mich so genommen wie ich war. Ein erwachsener Mann der an mich glaubte, dass ich auch etwas kann, dass hat mir gefallen. Alle wollten immer etwas von mir, aber niemand hat mir zugehört. Der Berater hörte mir zu und gab mir das Gefühl jemand zu sein.

Nicht immer konnte ich mich im Griff haben während der Beratungszeit. Es gab viele weitere Ausraster, aber irgendwie macht ich es anders. Meine Aggressionen kam mir anders vor. Ich war frustriert und hatte Stress, aber nachher merkte ich was abläuft und beruhigte mich schneller. Ich war nicht mehr Tagelang gestresst. In einer Situation, da wäre ich fast ausgerastet, aber ich hatte es dann nicht gemacht. Ich hatte gemerkt, dass ich selber die Verantwortung übernehmen muss. Ich konnte plötzlich mit dem Unsichersein umgehen.

Ich habe immer besser erfahren wie ich funktioniere. Ich kenne mich im durcheinander meiner Gefühle besser aus. Der Berater hatte mit mir den Weg gemacht, wie ich meine Gefühle besser auseinanderhalten kann. Er hatte mir vertraut und so habe ich auch wieder an mich geglaubt. Das Gefühl ausrasten zu müssen kommt immer mal wieder hoch, aber ich weiss dass ich mit reden besser komme. Es ist schon verdammt genial nicht mehr ausrasten zu müssen.

Danke!

Wegen allem und jedem bin ich ausge- rastet. Vom Aufstehen bis in die Nacht war ich wie eine aufgezo- gene Steinschleuder.

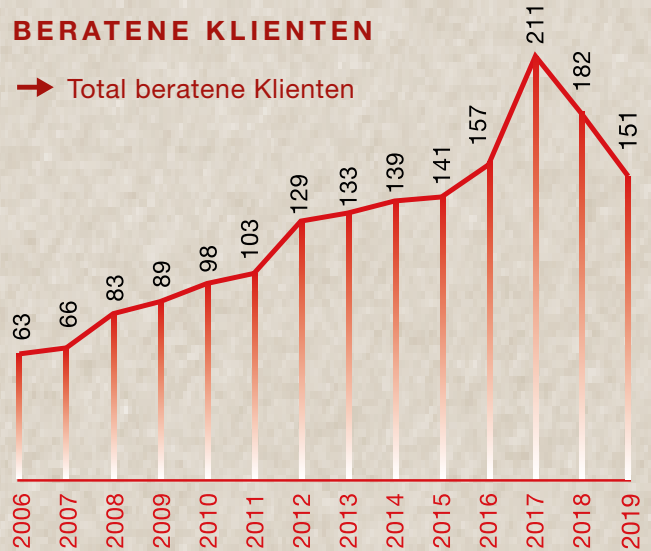
Anrufer an der Hotline beginnen oft mit: «Ich bin mir nicht sicher, ob ich bei Ihnen richtig bin...». Diese Menschen suchen Rat, wünschen Hilfe oder erhoffen sich Verständnis. Oft unvermittelt überfluten die Emotionen den Berater. Das erfordert hohe Präsenz und unmittelbare Seriosität, ein Anspruch mit hohen Anforderungen an Kompetenzen und Professionalität. Seit 20 Jahren bietet Agredis dieses Angebot in der Zentralschweiz an. Im vergangenen Jahr wurde die Hotline rund 550 Mal genutzt. Aus Sicht der Fachstelle eine beachtliche Anzahl Kontaktaufnahmen, die zeigt, wie notwendig diese Dienstleistung nach wie vor ist.

Auf diesem Weg finden Ratsuchende in eines der Dienstleistungsangebote von Agredis. Die Hotline-Arbeit hat zwei Schwerpunkte: Zum Einen die unmittelbare Beratung und Behandlung akuter oder erlebter Situationen, in denen Anrufende sich befinden. Hohe Priorität hat dabei das Zuhören und Ernstnehmen. Die Vorstellung des Angebotes, aber auch Triage an weiterführende Hilfsangebote untermauern in der Folge die Kompetenzen. Zweitens sind es Informationsdienstleistungen, welche gesucht und nachgefragt werden. Auch hier ist das korrekte Differenzieren der Bedürfnisse durch detailliertes Nachfragen prioritär. Die Fachstelle ist dabei bestrebt, möglichst optimale Lösungen anzubieten.

Erwachsene Männer machen den grössten Teil der Gewaltberatung aus. In 525 Beratungsstunden wurden 2019 insgesamt 106 Männer beraten. Diese wurden vorwiegend als Selbstmeldende begleitet. Die sehr vielfältigen, individuellen Lebensthemen, welche zur Gewaltberatung führten, widerspiegeln sich auch in den sehr unterschiedlichen Beratungslängen. Da gibt es

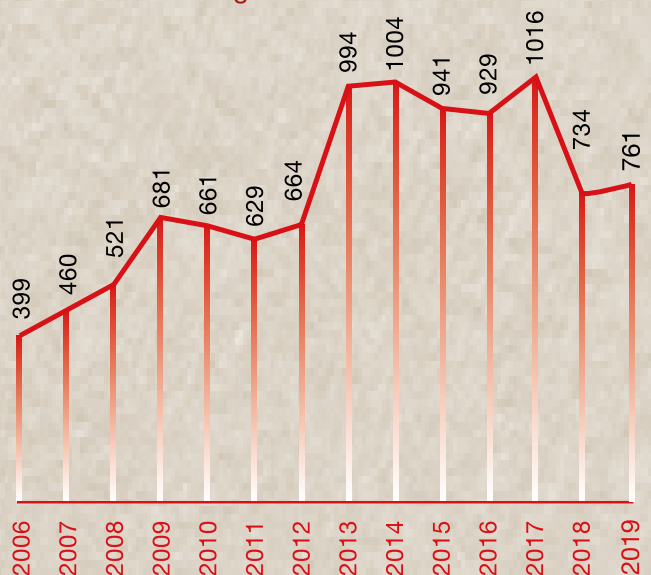
BERATENE KLIENTEN

➔ Total beratene Klienten



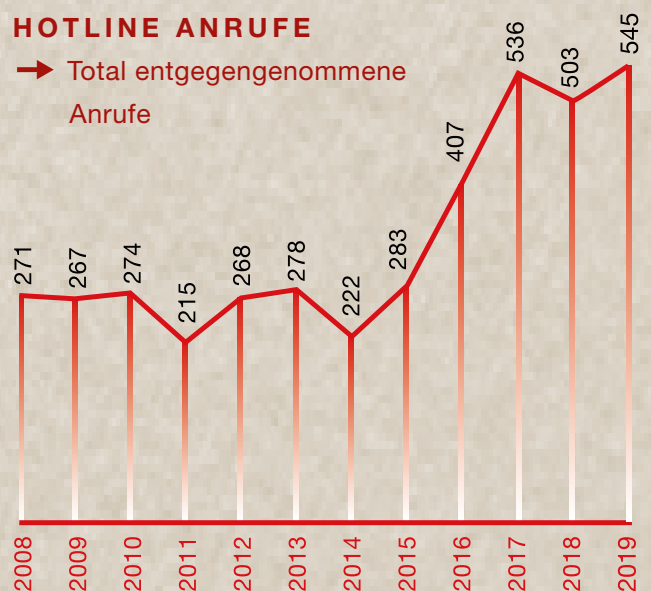
EINZELBERATUNGSSTUNDEN

➔ Total Beratungsstunden



HOTLINE ANRUF

➔ Total entgegengenommene Anrufe



Männer welche nur wenige Stunden in Anspruch nehmen, und andere, die sich über längere Zeit und gar Jahre der Thematik Selbstverantwortung und -reflexion widmen.

Jugendliche und junge Erwachsene finden immer häufiger den Weg in die Gewaltberatung. In 204 Beratungsstunden wurden 36 junge Männer begleitet. Eine leichte Zunahme verzeichnet der Anteil junger Erwachsener, welche sich aus eigenem Antrieb meldeten. Auffällig waren im letzten Jahr die vermehrten Kontaktaufnahmen von interessierten Jugendlichen und jungen Männern an der Hotline. Agredis schliesst daraus einen erhöhten Bekanntheitsgrad des Gewaltberatungsangebotes im öffentlichen Raum, besonders unter Jungen.

Mit neun beratenen erwachsenen und jungen Frauen wurde der Trend fortgesetzt, dass auch bezüglich der Frage eine Enttabuisierung stattfindet, inwiefern auch Frauen gewalttätig handeln. Nach wie vor ist die Scham noch beträchtlich grösser, als weibliche Klientin bei Agredis anzuklopfen. Am ehesten nehmen Frauen ihren Mut zusammen, wenn die eigenen Kindern von der Gewalt betroffen sind. Natürlich ist jedoch auch das Verständnis gewachsen, dass häusliche Gewalt im Hellfeld zu 86% ein Männerthema ist. Im Dunkelfeld sind die Fakten sehr schwierig zu interpretieren, aber man geht davon aus, dass der Anteil erfahrener Gewalt beidseitig hoch ist.

Hinsichtlich der verminderten Fallzahlen und Beratungsstunden sei dargelegt, dass der Kanton Luzern, um Abläufe zu vereinfachen, ab Juli 2019 die spezifische Pflichtberatung mehrheitlich in eigener Regie durchführt. Das führte im Bereich der Einzelberatungen und der Gefährderansprachen bei Agredis zu einer deutlichen Reduktion, die nur teilweise durch länger währende Einzelberatungen kompensiert wurde. Dieser Rückgang an erbrachten Leistungen wirkte sich auf den Umsatz aus und führte zu einem markanten Verlust in der Jahresrechnung.

Auch 2019 wurde die Beratung von wirtschaftlich benachteiligten Männern und Jugendlichen mit deren Familien aus dem Agredis-Sozialfonds mit rund CHF 30'000.00 subventioniert. Die Vergabe der Unterstüt-

zungsgelder erfolgt nach den Richtlinien von Agredis. Im Wesentlichen profitierten vor allem männliche Einzelpersonen davon. Immer wieder werden aber auch weitere Familienmitglieder in der sogenannt Systemischen Gewaltberatung unterstützt, wo sowohl Kinder wie auch Eltern von Betroffenen in den Genuss professioneller Begleitung kommen.

Die Leistungsverträge mit den Zentralschweizer Kantonen wie auch der Agredis-Sozialfonds sind weiterhin entscheidend und tragend, damit die Fachstelle ihre professionellen Angebote aufrechterhalten kann. Der Zusammenarbeit mit allen Partnern schenkt Agredis hohe Priorität. Der Austausch und die aktive Vernetzung bilden wesentliche Bestandteile der funktionierenden Opferschutzmassnahmen.

Mit kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Plakataktionen und Medienbeiträgen, war Agredis auch 2019 im öffentlichen Raum präsent. Für Werbung konnte entsprechend den finanziellen Ressourcen in allen Zentralschweizer Kantonen gesorgt werden. Die begrenzten finanziellen Mittel wurden möglichst breit in allen Kantonen eingesetzt. Dazu wurden wieder drei grosse Plakatkampagnen umgesetzt.

Die Fachstelle strebt eine kontinuierliche Weiterentwicklung an in Bezug auf Professionalität und die Kompetenzen der Gewaltberater. Agredis sorgt für Kontinuität und Qualität bei den Angebotsleistungen. Die Gewaltberater stehen mit Herzblut dafür ein, hilfreiche Antworten und bestmögliche Begleitung zu gewährleisten.

Im März 2020 ist die neue Webseite nach viel Vorarbeit im letzten Jahr aufgeschaltet worden. Schauen Sie rein.

Die Mitwirkenden der Gewaltberatungs-Fachstelle Agredis bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Thomas Jost, Geschäftsleiter

| agredis | Bilanz |
|---------|----------|
| | 31.12.19 |

| AKTIVEN | |
|------------------------|----------------|
| Kasse | 0 |
| 61-136148-7 | 129 419 |
| Debitoren | 7 210 |
| Transitorische Aktiven | 8 892 |
| LUKB Mietzinsdepot | 1 285 |
| Mobiliar | 1 |
| Bürogeräte | 1 |
| Total Aktiven | 146 808 |

| PASSIVEN | |
|-------------------------|----------------|
| Kreditoren | 29 318 |
| Vorauszahlungen | 0 |
| Transitorische Passiven | 7 985 |
| Sozialfonds | 81 335 |
| Projektfonds | 24 000 |
| Eigenkapital | 4 170 |
| Total Passiven | 146 808 |

Impressum

agredis.ch
 gewaltberatung von mann zu mann
 Unterlachenstrasse 12
 6005 Luzern

078 744 88 88 (täglich von 7–22 Uhr)

gewaltberatung@agredis.ch

www.agredis.ch

Bilder: Roland Reisewitz, Theo Klingele
 Gestaltung: creadrom.ch, Theo Klingele
 Druck: Ley Druck, Luzern
 Auflage: 250 Ex.

| agredis | Rechnung |
|---------|----------|
| | 2019 |

| AUFWAND | |
|---|----------------|
| Gehälter | 166 284 |
| Sozialleistungen | 25 149 |
| Honorare (GB-SV-OB) | 10 400 |
| Übriger PA (Weiterbildung, Spesen, CDD) | 4 734 |
| Personalaufwand total | 206 567 |
| Miete | 14 576 |
| Unterhalt + Strom | 1 849 |
| Versicherungen | 675 |
| Büromaterial | 573 |
| Telefon + Internet | 2 024 |
| Porti + Postspesen | 407 |
| Fachliteratur | 442 |
| Mitgliederbeiträge | 845 |
| Software-Wartung | 129 |
| Treuhand/Revision | 1 000 |
| Werbemittel + PR + Homepage | 25 219 |
| Übriger Betriebsaufwand | 0 |
| Foundraising | 0 |
| Betriebsaufwand total | 47 739 |
| AUFWAND TOTAL | 254 306 |

| ERTRAG | |
|-----------------------------|----------------|
| EB Erwachsene | 57 945 |
| EB Jugendliche | 27 410 |
| Pflichtberatungen | 21 380 |
| Diverse Erträge | 10 030 |
| Dienstleistungen und FFC | 18 911 |
| Zinsertrag | 1 |
| Betriebsertrag total | 135 677 |
| Mitgliederbeiträge | 1 000 |
| Beiträge Z-CHer Kantone | 104 039 |
| Spenden Sozialfonds | 4 320 |
| Fondseinlagen (minus) | -4 000 |
| Fondsentnahmen (plus) | 9 430 |
| Beiträge und Spenden | 114 789 |
| ERTRAG TOTAL | 250 466 |

| | |
|---------|--------|
| Verlust | -3 840 |
|---------|--------|

